Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 21 (1918-1919)

Artikel: Soir gris
Autor: Senft, Berthe
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-749118

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

da sich ihm eine Aufgabe zeigte, die ihm aus der Untätigkeit wegzutreten erlaubte, so eilte es zum Gesunkenen hin, half ihm aufstehen, sagte ihm Artigkeiten und flößte ihm so viel Mut ein, dass es wieder Hoffnung zu schöpfen begann.

Das hinterste Kind war nun eng mit dem vordersten verknüpft, und beide schlossen die schönste Freundschaft.

Das Spiel fiel auseinander, fing jedoch bald von neuem an. Da fand sich, dass ein Kind alles besaß, was begehrenswert sein mag, derart, dass es sich vor Lust und Stolz hochaufwarf. Glücklich war es aber durchaus nicht.

Ein anderes gab alles weg; doch so töricht es handelte, so fröhlich lächelte es und war selig in seiner Armut, die ihm schöner vorkam wie das kostbarste Besitztum.

Unweit saß in seinem Studierstübchen ein Dichter. Er sah, was sich abspielte, nahm dann die Feder zur Hand, schüttelte mehrmals den Kopf, schrieb über das Geschaute einen Aufsatz und gab ihm obigen Titel.

BIEL ROBERT WALSER

□□□

SOIR GRIS

par BERTHE SENFT

Il a plu du matin au soir
Et le vent tout bas se lamente.
L'eau ruisselle encor sur les pentes;
A l'horizon le ciel est noir.

Je sens vaguement s'émouvoir
Mon âme attristée et tremblante.
Il a plu du matin au soir
Et le vent tout bas se lamente.

Si du moins je pouvais savoir
Pourquoi sa plainte m'épouvante,
Sa plainte lugubre et poignante
Comme un sanglot de désespoir!
Il a plu du matin au soir.

□□□